

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 27 (1885)

Heft: 6

Buchbesprechung: Neue Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Elsass-Lothringen und Württemberg sind frei von Maul- und Klauenseuche; in letzterem Lande kamen im Monat August 12 neue Verdachtsfälle von Lungenseuche zur Anzeige; Ende des Monats standen 13 Thiere in 3 Stallungen unter Sperre.

Zufolge Ausweis vom 30. September herrschte zu dieser Zeit in Oesterreich-Ungarn

	Lungenseuche	Maul- und Klauenseuche
in Galizien in 1 Bezirk	in 3 Bezirken
" Mähren " 7 Bezirken	" 5 "
" Böhmen " 12 "	" 12 "
" Nieder-Oesterreich " 4 "	" 4 "
" Schlesien " 2 "	" 3 "
" Tirol —	" 10 "
" Küstenland —	" 3 "
" Ungarn (Ausw. v. 22. Sept.)	" 5	" 11 "

Oesterreich-Ungarn war am 28. September frei von der Rinderpest.

In Italien herrscht die Maul- und Klauenseuche fortwährend in grosser Ausdehnung.

Neue Literatur,

Lehrbuch der Physiologie für Thierärzte. Von Weil. Dr. A. Bruckmüller, Professor am k. k. Thierarzneiinstitute in Wien. Herausgegeben von Dr. St. Polansky, Professor des k. k. Thierarznei-Institutes in Wien. Wien 1885. W. Braumüller's Verlag. XII. 499 Seiten. Preis 10 M. (Fr. 13.35).

Das vorliegende Werk Bruckmüller's, nach dem Tode des Verfassers von dessen Nachfolger Polansky herausgegeben, stellt sich die Aufgabe, bei der Darstellung des heutigen Standes der Physiologie „mehr als es bisher geschehen ist, den Be-

dürfnissen des Thierarztes Rechnung zu tragen.“ Speziell geschieht dies durch eine ausführlichere Behandlung der Kapitel über die Fütterungslehre, ferner über die Ortsbewegung und Arbeitsleistung des Pferdes, welche in dem engen Rahmen eines Compendium hier eine verhältnissmässig ausgedehnte Darstellung erfahren, ohne dass andere Theile der behandelten Disciplin vernachlässigt werden. Die Darstellung ist, ungeachtet ihrer Kürze, stets eine klare, so dass der Mangel von Abbildungen nicht allzusehr fühlbar wird.

In manchen Einzelheiten lassen sich Einwendungen erheben. Die Besprechung der „Selbststeuerung des Herzens“ unter zu Grundelegen der Annahme, dass die Oeffnungen der Herzarterien während der Systole von den halbmondförmigen Klappen verschlossen seien, mag durch die Bevorzugung dieser Theorie seitens der Wiener physiologischen Schule erklärt sein. In einigen Kapiteln (Schlingakt, Bau der Muskeln) finden wir neuere Untersuchungen noch nicht berücksichtigt. Die Lehre von der Secretion dürfte vielleicht etwas ausgedehnter behandelt sein u. a. m. Wenn aber auch diese und andere Ausstellungen bezüglich der Details nicht fehlen, so können wir doch auch wieder konstatiren, dass wesentliche Ungleichmässigkeiten der Darstellung und Unrichtigkeiten bezüglich des thatsächlichen Materials, wie etwa in dem fast gleichzeitig erschienenen Handbuch Thanhoffer's, nicht vorkommen. Es kann das Werk sicher als kurzes Handbuch vortheilhafte Verwendung finden und als solches dem Studirenden wie dem Praktiker empfohlen werden. Sehr bedauern wir den Mangel der Abbildungen; wir können nicht ersehen, warum ein für den Gebrauch des Lernenden bestimmtes Buch heutzutage auf deren werthvolle Unterstützung der Darstellung verzichtet. Auch nach dem Preise halten wir die Einfügung von Holzschnitten in der hoffentlich bald nöthigen zweiten Auflage für zulässig und wünschenswerth. Dass im übrigen die Ausstattung seitens des Verlegers eine sehr gute ist, sei ausdrücklich betont, nachdem wir jenen Mangel hervorgehoben haben.

Max Flesch (Bern).

Arbeiten aus dem kaiserlichen Gesundheitsamt. Beihefte zu den Veröffentlichungen des kaiserlichen Gesundheitsamtes. Verlag von Julius Springer in Berlin. 1. und 2. Heft. IV. Preis 6 Mark.

Unter obigem Titel werden die im kaiserlichen Gesundheitsamt in Berlin ausgeführten Arbeiten publizirt und in zwanglosen Heften herausgegeben.

Wer sollte nicht die epochemachenden Entdeckungen Kochs und seine geradezu klassischen Abhandlungen und Beweisführungen kennen! Alle diese Arbeiten sind im kaiserlichen Gesundheitsamt ausgeführt worden und hat sich dieses Laboratorium zu einem der berühmtesten der Welt emporgeschwungen. Wirklich, was immer Neues aus demselben hervorgeht, es reiht sich in die erste Reihe jener Forschungen, welche sich mit der Hygiene und insbesondere mit dem noch dunklen Gebiet der Krankheitsursachen befassen.

Dass diese Arbeiten auch für den Thierarzt spezielles Interesse haben, dürfte aus dem Inhaltsverzeichniss der vorliegenden Doppellieferung (140 Seiten) hervorgehen. Darin finden sich u. A.: „Technische Anhaltspunkte für die Handhabung der Milchkontrolle. — Experimentelle Untersuchungen über den Schweine-Rothlauf von Dr. Loeffler. — Ueber den Rothlauf der Schweine und die Impfung derselben von Dr. Schütz etc. Das trefflich ausgestattete Heft enthält zudem noch 7 Tabellen mit Zeichnungen und graphischen Darstellungen.

Wer die wichtigsten Entdeckungen auf dem Gebiete der Aetiologie und Gesundheitspflege von der Quelle haben will, und wer eine mustergültige, nackt-wahrheitliche Darstellung liebt, der findet solches in den „Arbeiten aus dem kaiserlichen Gesundheitsamt“.

Zschokke.

Lehrbuch der speziellen Pathologie und Therapie der Haustiere. Für Thierärzte, Aerzte und Studirende von Franz Friedberger, Professor an der Thierarzneischule in Mün-

chen und Dr. med. Eugen Fröhner, Professor an der Thierarzneischule in Stuttgart. Verlag von Ferdinand Enke in Stuttgart. Gr. 8^o. 1885.

Wir können uns nicht rühmen über zahlreiche deutsche Werke von wissenschaftlich gehaltenen Veterinärpathologien verfügen zu können. Röll beherrschte lange das Feld ziemlich allein und es schien niemand den Muth zu haben, sich der mächtigen Aufgabe zu unterziehen, eine spezielle Pathologie nach dem heutigen Standpunkt der Wissenschaft auszuarbeiten. Mit um so grösserer Spannung wird man dergleichen Arbeiten nunmehr entgegensehen.

Die oben bezeichnete erscheint in zwölf 8—9 Bogen starken Lieferungen zu 3 Mark und wird im Herbst 1886, zwei Bände stark, vollständig vorliegen.

Das erste Heft beginnt ohne weiteres mit den Krankheiten des Digestionsapparates und zwar mit den verschiedenen Formen der Stomatitis, den Krankheiten der Rachenhöhle, des Schlundes und des Magens, hiebei sind alle Thiere — auch das Geflügel — berücksichtigt, wo es sich um spezifische Krankheiten handelt.

Der jeweiligen Krankheitsbeschreibung voraus geht eine kurze literarische Quellenangabe.

Dann folgt Aetiologie und Pathogenese, Vorkommen, Symptomatologie, Obductionsbefund, Diagnose, Verlauf und Behandlung. Nicht selten finden sich auch anatomisch-histologische Notizen eingeschaltet, welche sehr dazu angethan sind, auch complizirte Krankheitsbilder verständlich zu machen.

Was die Zusammenstellung und Bearbeitung des Stoffes betrifft, so ist angesichts der beiden bewährten Namen, jede Beurtheilung überflüssig, allein ich kann nicht umhin als hier noch speziell auf die ausgezeichnete, klare Darstellung, welche dem Werke eigen ist, aufmerksam zu machen.

Wir werden, so viel sich aus dem vorliegenden ersten, sehr gut ausgestatteten Heft entnehmen lässt, in dem benannten

Lehrbuch einen wichtigen Baustein für die Veterinärmedizin und eine Zierde für die Veterinärliteratur zu erwarten haben.

Zschokke.

Beitrag zur systematischen Stellung des Soorpilzes in der Botanik von Dr. Hugo Plaut, Assistent am Laboratorium des Veterinär-Instituts der Universität Leipzig. Verlag von Hugo Voigt in Leipzig. 1885. Preis 50 Cts.

Der uns bereits bekannte Verfasser theilt in einer bogenstarken Broschüre seine Untersuchungen über den bei Menschen und Thieren so häufig vorkommenden Soorpilz mit. Nach vielfachen Reinkulturen auf den verschiedenartigsten Nährstoffen und nach manigfachen recht genialen Uebertragungsversuchen auf Thiere kommt Verfasser zum Schluss, dass der Soorpilz keineswegs identisch sei mit *Mycoderma vini*, wie solches Grawitz im Jahre 1877 behauptete. Beide Pilzarten unterscheiden sich sowohl in ihrer Form, als in ihren Eigenschaften und Wachstumsverhältnissen wesentlich von einander. P. glaubt den Soorpilz mehr der *Monilia candida* anreihen zu müssen, behält sich aber vor, diese letzte Frage nochmals zu untersuchen.

Die Arbeit ist recht interessant und besonders allen Mycologen sehr zu empfehlen.

Zschokke.

Medizinalrath Dr. Lydtin und Professor Dr. Schottelius.

Der Rothlauf der Schweine, seine Entstehung und Verhütung (Schutzimpfung nach Pasteur) nach amtlichen Ermittelungen im Grossherzogthum Baden im Auftrage des grossherzoglichen Ministeriums des Innern. Wiesbaden, 1885. Verleger J. F. Bergmann.

Das vorliegende, sehr gediegene Werk, auf welches schon im Heft V dieser Zeitschrift und dieses Jahrganges hingewiesen wurde, zerfällt in fünf verschiedene Abschnitte, von welchen die drei ersten von dem um die Thierheilkunde hoch verdienten

Medizinalrath Lydtin verfasst sind. Diese enthalten hoch-interessante und oft durchschlagende Mittheilungen über die Verbreitung und die Geschichte der Rothlaufkrankheit der Schweine im Grossherzogthum Baden, sowie höchst werthvolle klinische und statistische Mittheilungen über die Verbreitung des Rothlaufes in den Jahren 1875—1884.

Der dritte, ebenfalls von Lydtin verfasste und für die praktischen Thierärzte weitaus werthvollste Theil behandelt die Schutzimpfung nach Pasteur, welche, wie schon im oben zitierten Heft V dieser Zeitschrift erwähnt, im Grossherzogthum Baden unter der einsichtigen und sorgfältigen Leitung Lydtin's in grossartigem Massstabe nach den verschiedensten Richtungen ausgeführt wurde.

Lydtin kommt zu den Schlüssen, dass die Verluste an nicht im Alter vorgeschrittenen Impflingen, d. h. an solchen, welche nicht schon über 25 kg wiegen, sehr gering sind, dass die Impfung das Wachsthum der Thiere in der Hauptsache nicht nachtheilig beeinflusst und dass die Impflinge sich in der That widerstandsfähig gegen die absichtliche Infektion erwiesen haben. Nicht zu vergessen ist ferner, dass sich diese Schutzimpfung leicht ausführen lässt. Lydtin betrachtet die Frage der Schutzkraft keineswegs als erledigt, im Gegentheile nur als zum grossen Theile gelöst, und zwar zu Gunsten der Impfung.

Der IV. und V. Abschnitt enthalten bakteriologische und experimentelle Untersuchungen über den Rothlauf der Schweine und sind verfasst von dem rühmlichst bekannten Prof. Schottelius. Derselbe untersuchte nach den exaktesten bakteriologischen Methoden (Reinkultur) die beiden Impfstoffe von Pasteur, eine Anzahl Cadavers solcher Schweine, welche an den Folgen der Schutzimpfung mit oben bezeichnetem Impfstoff zu Grunde gegangen sind, wiederum die Organe vieler an spontanem Rothlaufe eingegangener Schweine und eine Anzahl von Thieren, welche mit Rothlaufgift von verschiedener Herkunft infizirt worden waren. Er fand stets nach gründlicher wissenschaft-

licher Untersuchung, dass der Rothlauf der Schweine verursacht wird durch spezifische Rothlaufbacillen. Dieselben müssen auch nach seinen Untersuchungen als die eigentlichen Krankheits-Erreger angesehen werden. Sicher hat sich Schottelius um die Vervollständigung dieser Frage bedeutende Verdienste erworben.

Dem Werke, dessen grosser, gediegener, praktischer und wissenschaftlicher Gehalt den Lesern dieser Zeitschrift hier leider nicht wieder gegeben werden kann, sind noch verschiedene instruktive Tafeln, Karten, graphische Kurven beigefügt. Die buchhändlerische Ausstattung ist eine vorzügliche, der Verlagsbuchhandlung zur Ehre gereichende. Das Werk kann den schweizerischen Fachgenossen bestens empfohlen werden.

Hess.

W. Dieckerhoff, Professor an der Thierarzneischule zu Berlin.
Lehrbuch der speziellen Pathologie und Therapie für Thierärzte nach klinischen Erfahrungen bearbeitet. Erster Band.
 1. Lieferung. Berlin 1885. Verlag von Aug. Hirschwald.

Das Dieckerhoff'sche Lehrbuch der speziellen Pathologie und Therapie wird in zwei Bänden à je drei Lieferungen erscheinen. Im ersten Bande werden die Pferdekrankheiten und im zweiten diejenigen der Wiederkauer und Schweine für sich getrennt behandelt; ein solches Vorgehen scheint uns in klinischer Hinsicht für viele Krankheiten absolut gerechtfertigt, indem sowohl therapeutische Rücksichten wie ganz besonders semiotische Momente nach den Thiergattungen bedeutend variren können.

Die Krankheiten theilt der Verfasser in vier natürliche Gruppen ein; die erste Klasse begreift die Infektions- und Intoxikationskrankheiten, die zweite diejenigen, welche durch thierische Parasiten verursacht werden, die dritte die allgemeinen Störungen der Ernährung und die vierte die Organkrankheiten.

Die erste Lieferung des Werkes liegt nun vor; die beiden folgenden sollen bis Ende des Jahres ebenfalls erscheinen. Das Kapitel der allgemeinen Diagnostik der Pferdekrankheiten ist ausgezeichnet bearbeitet und zeugt von reichlichen, am kranken Pferde selbst gemachten Beobachtungen. Dieser allgemeine Theil umfasst zirka 100 Seiten, in welchen der Stoff so kondensirt wird, dass nicht nur präzise Begriffe gewonnen, sondern derselbe auch von jedem Fachmanne gerne gelesen und gewürdigt wird.

Das wichtige Kapitel des Rotzes, zirka 170 Seiten umfassend, ist eingehend behandelt, ebenso die folgenden, welche die Tollwuth, den Milzbrand, die Jaswa und die afrikanische Pferdepest erörtern. Der Verfasser behandelt die Frage der Influenza mit meisterhafter Kenntniss und müssen wir, abgesehen von unserem Widerwillen gegen eine unnötige Bereicherung der pathologischen Nomenklatur, die Trennung verschiedenartiger Erkrankungen, die unter einem nichtssagenden Namen figuriren, lebhaft begrüssen.

Der Verfasser behandelt, als zur Influenzagruppe gehörend: die Brustseuche, die Pferdestaupe und die Scalma. Obschon es vielleicht zweckmässiger erscheinen würde, statt dieser Bezeichnungen Namen zu gebrauchen, die mehr dem ätiologischen oder dem pathologisch-anatomischen Begriffe, was man übrigens nachträglich leicht thun kann, sich nähern würden, glauben wir, es sei durch diese Trennung der thierärztlichen Pathologie ein grosser Dienst erwiesen, wenn mit dem für Viele so bequemen Sammelnamen der „Influenza“ in dieser oder jener Hinsicht einmal geräumt wird.

Der Stoff ist mit grosser Sorgfalt behandelt, die Zitationen in genügender Menge angebracht, ohne jedoch der fliessenden Zusammengehörigkeit des Textes zu schaden; jeder Fachmann wird das vorliegende Buch, in welchem man die reiche Beobachtungsgabe des Verfassers überall bemerkt, mit Interesse und Vortheil lesen, und erwarten wir mit reger Theilnahme die Fortsetzung der gediegenen ersten Lieferung. *Berdez.*

Zeitschrift für Fleischbeschau und Fleischproduktion, sowie für verwandte Wissensgebiete. Herausgegeben von Dr. Schmidt-Mülheim, Kreisthierarzt zu Iserlohn. Monatlich eine Nummer in der Stärke von 1 bis 2 Druckbogen. Preis halbjährlich 5 Fr.

Die Fleischkunde, die sich in der Neuzeit zu einer selbständigen Disziplin entwickelt, hat für die Gesundheitspflege der Menschen, sowie für die Gesundheitspolizei eine hochwichtige Bedeutung. Nachdem seit Frühjahr die bei Hopf in Spandau erschienene, von Dr. Duncker tüchtig redigirte „Zeitschrift für Mikroskopie und Fleischbeschau“ zu erscheinen aufgehört, hat sich Dr. Schmidt-Mülheim, rühmlichst bekannt durch seinen „Grundriss der speziellen Physiologie der Haussäugethiere“, sein „Handbuch der Fleischkunde“ und andere Arbeiten mehr, zur Herausgabe der „Zeitschrift für Fleischbeschau und Fleischproduktion, sowie für verwandte Wissensgebiete“ entschlossen. Diese Blätter bezwecken namentlich: die wissenschaftlichen Grundlagen für die Fleischbeschau zu mehren und zu festigen, sowohl in Originalabhandlungen als in Besprechungen unablässig über die Fortschritte auf dem Gebiete der Fleischkunde und den einschlägigen Wissensgebieten zu berichten, sowie die bei der Organisation der Fleischbeschau gewonnenen Erfahrungen weitern Kreisen nutzbringend zu machen. Die Autorität des Herausgebers in fraglicher Disziplin bürgt für das Gelingen seines immerhin mit vielen Schwierigkeiten zu kämpfenden Unternehmens. Die erste, in Quartformat erschienene Nummer ist sehr reichhaltig. Sie enthält, aus der Feder des Herausgebers, den Anfang von zwei Abhandlungen über Schlachtmethoden der Gegenwart und Vorschläge zu ihrer Verbesserung; über Kühlvorrichtungen zur Konservirung des Fleisches in öffentlichen Schlachthäusern; sodann wissenschaftliche Rundschau, kleinere Mittheilungen, praktische Fleischbeschau, Reichs-Gerichts-Erkenntnisse. Es ist höchst zu wünschen und auch zu hoffen, dass diese Zeitschrift, um deren Gedeihen zu sichern, namentlich von den

bei der Fleischbeschau besonders interessirten, aber auch von den, in Folge ihrer fachlichen Kenntnisse, zu diesem Gedeihen berufenen Seiten, kräftigst unterstützt werde. *M. Strebcl.*

Personalien.

Nachtrag zum Mitgliederverzeichniss der Gesellschaft Schweizerischer Thierärzte.

- 221. Hübscher, August, Sursee.
- 222. Eichenberger, Langnau.
- 223. Müller, Langenthal.
- 224. Schenker, Gustav, Aarau.
- 225. Beretta, Arthur, Lugano.

Es sei an dieser Stelle wieder in Erinnerung gebracht, dass laut Statuten die Mitglieder zum Halten dieses Archives verpflichtet sind.
